

**Pressemitteilung**

Stuttgart, 13.11.2018

## **Busverkehr-Offensive in der Region Stuttgart**

### **Bei aller Quantität die Qualität nicht vernachlässigen!**

**Bei circa 80 Buslinien in der Region Stuttgart werden die Fahrpläne teilweise erheblich ausgeweitet. Der Fahrgastverband PRO BAHN mahnt, bei allen Verbesserungen die Qualität und Zuverlässigkeit bei den Anbietern nicht zu vernachlässigen.**

Schon zum 1. Dezember treten auf den Fildern die ersten Verbesserungen in Kraft: In Leinfelden-Echterdingen werden neue Haltestellen eingerichtet und ein Citybus eingeführt, ebenso verbindet eine neue Ringlinie in beiden Richtungen den Flughafen mit Teilorten von Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen. Für Ältere werden dadurch wohnortnahe Mobilitätsangebote geschaffen.

„Es sind Verbesserungen, die wir schon lange gefordert haben. Jetzt kommen sie endlich“, freut sich Julian Krischan vom Fahrgastverband PRO BAHN. Weitere Verbesserungen folgen zum regulären Fahrplanwechsel am 9. Dezember beziehungsweise zum 1. Januar. Dabei werden nicht nur in Kirchheim unter Teck, Winnenden und Backnang bessere und vertaktete Angebote geschaffen: Auch in Markgröningen, Möglingen oder Ditzingen werden neue Spätabend- und Wochenendverkehre eingeführt.

Für den Fahrgastverband PRO BAHN gibt es trotz allem auch Anlass für Kritik: „Die Qualität muss stimmen, sonst nützt jedes bessere Fahrtangebot nichts“, führt Andreas Kegreiß von PRO BAHN Stuttgart aus. Vor allem in beruflichen Hauptverkehrszeiten sind die Straßen oft überfüllt, sodass geplante Fahrtverläufe nicht eingehalten werden können. „Wenn der Bus zu spät kommt, ist der Anschluss weg und die Fahrgäste müssen eine Viertel- oder sogar eine halbe Stunde auf die nächste S-Bahn warten“, so Andreas Kegreiß weiter. Eine Vorlage des Verbandes

Region Stuttgart hatte kürzlich gezeigt, dass die Nachfrage von Busangeboten im Gegensatz zum Schienenverkehr sinkt.

Als eine weitere Herausforderung sieht der Fahrgastverband die Zuverlässigkeit von Busunternehmen: Infolge von Ausschreibungen fahren Busunternehmen oft nicht mehr in der Stadt, in der sie sich einst gegründet haben und ihr Betriebshof liegt. Bis zu den Einsatzstellen müssen oft weite Wege zurückgelegt werden. Erst kürzlich hatten sich in Esslingen nach einem Betreiberwechsel erhebliche Probleme bei der Zuverlässigkeit gezeigt.

Verlockend schien es für einige Kommunen auch, bei den Ausschreibungen auf eigenwirtschaftliche Anträge zu setzen: Busunternehmen verzichteten damit auf Zahlungen aus öffentlichen Kassen, gleichzeitig lassen sich Verstöße in der Zuverlässigkeit nicht ohne weiteres sanktionieren. „Das Ziel sollte immer der Abschluss eines Verkehrsvertrages sein“, so Julian Krischan. Erfreulicherweise seien viele Kommunen und Landkreise diesen Weg gegangen, indem sie ihre Busverkehre teilweise erheblich ausgeweitet haben.

Durch neue rechtliche Vorschriften waren die Busverkehre in der Region Stuttgart zuletzt erstmalig im Wettbewerb ausgeschrieben worden. Es ist ein politisches Thema, über das auch am kommenden Freitag von 13 bis 19 Uhr im Gewerkschaftshaus Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 20, diskutiert wird. Nicht nur Verkehrsminister Winfried Hermann und der Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn stehen dabei Rede und Antwort: Auch der Fahrgastverband PRO BAHN freut sich, an einem eigenen Stand mit allen Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Kontakt: Julian Krischan: (01 76) 41 92 27 28